

Daniel Kästel
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Ivo Baumert
Steuerberater
Schillerstraße 3
02943 Weißwasser

Steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge

IHK Dresden – Ratssaal der Stadtverwaltung Weißwasser
22. September 2025

1. Allgemeines

Steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge

- Unternehmensnachfolge betrifft v.a. den Mittelstand
- Steuern spielen entscheidende Rolle
- **Ziel: Liquidität & Fortführung sichern**

Vielzahl von Fragen

- Familienintern oder extern, z.B. Mitarbeiter?
- Verkauf oder unentgeltlich?
- Zu Lebzeiten oder testamentarisch?
- Reicht die private Liquidität für Lebensunterhalt und Pflege?
- Können Versorgungsleistungen (Renten) aus dem Gewinn gezahlt werden?



1. Allgemeines

Steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge

Komplexe steuerliche Fragestellungen

- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Einkommensteuer
- Gewerbesteuer
- Körperschaftsteuer
- Umsatzsteuer
- Grunderwerbsteuer

§§



1. Allgemeines

Steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge



- Vorteile der Unternehmensnachfolge
 - Unternehmen ist im Markt integriert
 - Kunden und Lieferanten können übernommen werden
 - Dienstleistungen und Produkte sind etabliert
 - Mitarbeiter sind i.d.R. erfahren und eingespielt
 - Know-how des Unternehmers ist noch vorhanden
- Nachteile
 - Übernimmt „verkrustete“ Strukturen
 - Persönliche Prägung des bisherigen Inhabers
 - Ggf. langfristige Liefer-, Kundenverträge einhalten
 - Hoher Druck auf den Nachfolger
 - Tritt in Rechte und Pflichten als Arbeitgeber ein

Inhalt

Steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge

Inhalt

1. Allgemeines
2. Arten der Übertragung
3. Bewertung des Unternehmens
4. Unentgeltliche Übertragung
 - a. Erbschaft- und Schenkungsteuer
 - b. Begünstigung Betriebsvermögen
5. Entgeltliche Übertragung
6. Umsatzsteuer
7. Grunderwerbsteuer
8. Gestaltungsmöglichkeiten
9. Ausblick

Inhalt

Steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge

Inhalt

1. Allgemeines
- 2. Arten der Übertragung**
3. Bewertung des Unternehmens
4. Unentgeltliche Übertragung
 - a. Erbschaft- und Schenkungsteuer
 - b. Begünstigung Betriebsvermögen
5. Entgeltliche Übertragung
6. Umsatzsteuer
7. Grunderwerbsteuer
8. Gestaltungsmöglichkeiten
9. Ausblick

2. Arten der Übertragung

Unentgeltliche Übertragung

- Erbfolge
- Schenkung

Erbschaft- und Schenkungsteuer

=> Gegenleistung ist kleiner als Unternehmenswert

Entgeltliche Übertragung

- Verkauf

Einkommensteuer

=> Gegenleistung entspricht Unternehmenswert

2. Arten der Übertragung

a) Unentgeltliche Übertragung (1)

Was bedeutet unentgeltlich?



Übergabe in der Regel innerhalb der Familie

- Vorweggenommene Erbfolge
- Ohne Gegenleistung
- Mit Gegenleistung
 - Einmalzahlung (geringer als Unternehmenswert)
 - Rente (Lebenslange Versorgungsleistung)
 - Auszahlung an „Miterben“

2. Arten der Übertragung

a) Unentgeltliche Übertragung (2)

- Lebenslange Versorgungsleistung (Rente) u.U. als Sonderausgabe abziehbar
 - Übertragung von (Teil-) Betrieben
 - Übertragungen von Mitunternehmeranteilen an Personengesellschaften
 - Übertragung eines mindestens 50%igen Anteils an einer GmbH,
- Aber: Versteuerung beim Rentenempfänger
- Rentenzahlung reduziert die Schenkungsteuer!

2. Arten der Übertragung

b) Entgeltliche Übertragung (1)

- Ermittlung eines Kaufpreises!!!
 - Vorstellungen Verkäufer ≠ Käufer
- Verkäufer:
 - Kaufpreis für Lebensleistung
 - Alterssicherung
- Erwerber
 - Finanzierbarkeit des Kaufpreises
 - „Reichen die Erträge?“
 - Private Mittel / Darlehen / Raten ...
- Bewertung!!!

2. Arten der Übertragung

b) Entgeltliche Übertragung (2)

1. Kaufpreisbestimmung

Was ist der Wert des Unternehmens?

- Altersstruktur und Qualifikation der Mitarbeiter
- Alter des Maschinenparks
- Kundenstamm
- Langfristige Lieferverträge
- Digitalisierungsgrad
- Standort
- Marke

2. Arten der Übertragung

b) Entgeltliche Übertragung (3)

2. Finanzierbarkeit



Was kann der Erwerber finanzieren und zukünftig erwirtschaften?

- Gibt es staatliche Zuschüsse / Unterstützung für Nachfolge
- Kapitaldienst (Zins & Tilgung)
- Ggf. Sonderkündigungsrecht / Sondertilgung vereinbaren
- Eigener Lebensunterhalt

Inhalt

Steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge

Inhalt

1. Allgemeines
2. Arten der Übertragung
- 3. Bewertung des Unternehmens**
4. Unentgeltliche Übertragung
 - a. Erbschaft- und Schenkungsteuer
 - b. Begünstigung Betriebsvermögen
5. Entgeltliche Übertragung
6. Umsatzsteuer
7. Grunderwerbsteuer
8. Gestaltungsmöglichkeiten
9. Ausblick

3. Bewertung

Bewertungsverfahren

- Vereinfachtes Ertragswertverfahren
- Sachwertverfahren / Substanzwert
- Multiplikatorverfahren (z.B. Umsatz)
- Ertragswertverfahren (EBIT = Earnings before Interest and Taxes (dt. Gewinn vor Zinsen und Steuern))
- Discounted Cashflow-Verfahren (DCF-Verfahren)

3. Bewertung

Musterunternehmen

Buchwert

Bilanz			
Grundstück	50	Eigenkapital	400
Maschinen	400	Verbindlichkeiten	100
Bank	50		
	500		500

Verkehrswert

Bilanz			
Grundstück	300	Eigenkapital	700
Maschinen	450	Verbindlichkeiten	100
Bank	50		
	800		800

Gewinn- und
Verlustrechnung

Umsatzerlöse	1.000
Kosten	-800
Jahresüberschuss	200

3. Bewertung

Buchwert

Bilanz			
Grundstück	50	Eigenkapital	400
Maschinen	400	Verbindlichkeiten	100
Bank	50		
	500		500

Verkehrswert

Bilanz			
Grundstück	300	Eigenkapital	700
Maschinen	450	Verbindlichkeiten	100
Bank	50		
	800		800

<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>	
Umsatzerlöse	1.000
Kosten	-800
Jahresüberschuss	200

- Vereinfachtes Ertragswertverfahren (vereinfacht dargestellt)

⇒ Jahresüberschuss 200
 ⇒ ABER: Korrektur - 60
 ⇒ Pauschale Steuer 30 % - 80
 ⇒ Geschäftsführervergütung = korrigierter Ertragswert = 60
=> Ertragswert 60 x Faktor 13,75 = 825

3. Bewertung

Buchwert

Bilanz			
Grundstück	50	Eigenkapital	400
Maschinen	400	Verbindlichkeiten	100
Bank	50		
	500		500

Verkehrswert

Bilanz			
Grundstück	300	Eigenkapital	700
Maschinen	450	Verbindlichkeiten	100
Bank	50		
	800		800

<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>	
Umsatzerlöse	1.000
Kosten	-800
Jahresüberschuss	200

• **Sachwertverfahren / Substanzwert**

⇒ Verkehrswert

- Grundstück 300
 - Maschinen 450
 - Bank 50
 - ./. Verbindlichkeiten 100
- Sachwertverfahren** 700

3. Bewertung

Buchwert

Bilanz			
Grundstück	50	Eigenkapital	400
Maschinen	400	Verbindlichkeiten	100
Bank	50		
	500		500

Verkehrswert

Bilanz			
Grundstück	300	Eigenkapital	700
Maschinen	450	Verbindlichkeiten	100
Bank	50		
	800		800

<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>	
Umsatzerlöse	1.000
Kosten	-800
Jahresüberschuss	200

• Multiplikatorverfahren (z.B. Umsatz)

- Multiplikator 0,8

Unternehmenswert $0,8 \times 1.000 = 800$

Vereinfachtes Ertragswertverfahren 825

Sachwert 700

Inhalt

Steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge

Inhalt

1. Allgemeines
2. Arten der Übertragung
3. Bewertung des Unternehmens
- 4. Unentgeltliche Übertragung**
 - a. Erbschaft- und Schenkungsteuer**
 - b. Begünstigung Betriebsvermögen
5. Entgeltliche Übertragung
6. Umsatzsteuer
7. Grunderwerbsteuer
8. Gestaltungsmöglichkeiten
9. Ausblick

4. Unentgeltliche Übertragung - Erbschafts- und Schenkungsteuer

Schenkungsteuerliche Folgen

Persönliche Freibeträge (Stand: 2018)

Personen	Steuerklasse	Freibetrag
Ehegatten und Lebenspartner	I	500.000
Kinder, Stiefkinder und Kinder verstorbener Kinder	I	400.000
Enkel	I	200.000
Eltern und Großeltern im Erbfall	I	100.000
Eltern und Großeltern bei Schenkun- gen; Geschwister, Nichten, Neffen, Stiefeltern, Schwiegereltern, -kinder, geschiedener Ehegatte sowie Lebenspartner einer aufgehobenen Lebenspartnerschaft	II	20.000
Alle übrigen Erwerber	III	20.000

Tarife (Stand: 2018)

Wert des steuerpflichtigen Erwerbs (§ 10 ErbStG) bis einschließlich ... Euro	Prozentsatz in der Steuerklasse		
	I	II	III
75.000	7	15	30
300.000	11	20	30
600.000	15	25	30
6.000.000	19	30	30
13.000.000	23	35	50
26.000.000	27	40	50
über 26.000.000	30	43	50

4. Unentgeltliche Übertragung - Erbschaft- und Schenkungssteuer

Beispiel: Schenkungsteuerwert 800

Übertragung an Sohn

- Steuerklasse I
- Freibetrag TEUR 400
- ⇒ Steuerpflichtig TEUR 400
- ⇒ Steuersatz 15 %
- ⇒ Schenkungsteuer TEUR 60

Übertragung an Neffe

- Steuerklasse II
- Freibetrag TEUR 20
- ⇒ Steuerpflichtig TEUR 780
- ⇒ Steuersatz 30 %
- ⇒ Schenkungsteuer TEUR 234

- **Keine Stundung möglich**

Inhalt

Steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge

Inhalt

1. Allgemeines
2. Arten der Übertragung
3. Bewertung des Unternehmens
- 4. Unentgeltliche Übertragung**
 - a. Erbschaft- und Schenkungsteuer
 - b. Begünstigung Betriebsvermögen**
5. Entgeltliche Übertragung
6. Umsatzsteuer
7. Grunderwerbsteuer
8. Gestaltungsmöglichkeiten
9. Ausblick

4. Unentgeltliche Übertragung – Begünstigung von Betriebsvermögen

Begünstigung von Betriebsvermögen

- Ziel: Erhalt von Arbeitsplätzen und Sicherung der Unternehmensfortführung
 - Folgende Übertragungen sind steuerlich begünstigt
 - Betriebsvermögen
 - Land- und forstwirtschaftliches Vermögen
 - Anteile an einer Kapitalgesellschaft > 25 %
 - Begünstigtes Betriebsvermögen
 - Regelverschonung (85 % steuerfrei, 5 Jahre)
 - Optionsverschonung (100 % steuerfrei, 7 Jahre)
- ACHTUNG:** Verwaltungsvermögen eingeschränkt begünstig

4. Unentgeltliche Übertragung – Begünstigung von Betriebsvermögen

Beispiel für schädliches Verwaltungsvermögen:

	TEUR
Steuerwert Betrieb	800
abzüglich schädliches Verwaltungsvermögen	-200
Begünstigtes Vermögen	600
Verschonungsabschlag (85 %)	-510
Wert vor Abzugsbetrag	90
Abzugsbetrag bis TEUR 150	-90
zu versteuerndes begünstigtes Vermögen	0
zuzüglich schädlichem Verwaltungsvermögen	200
Steuerpflichtiges Betriebsvermögen	200

4. Unentgeltliche Übertragung – Begünstigung von Betriebsvermögen

Beispiel: Schenkungsteuerwert 200 – nach Begünstigung

Übertragung an Sohn

- Steuerklasse I
- Freibetrag TEUR 400
- ⇒ Steuerpflichtig TEUR 0
- ⇒ Steuersatz
- ⇒ Schenkungsteuer TEUR 0

Übertragung an Neffe

- Steuerklasse II
- Freibetrag TEUR 20
- ⇒ Steuerpflichtig TEUR 180
- ⇒ Steuersatz 20 %
- ⇒ Schenkungsteuer **TEUR 36**

- Keine Stundung möglich



Inhalt

Steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge

Inhalt

1. Allgemeines
2. Arten der Übertragung
3. Bewertung des Unternehmens
4. **Unentgeltliche Übertragung**
 - a. Erbschaft- und Schenkungsteuer
 - b. Begünstigung Betriebsvermögen
- 5. Entgeltliche Übertragung**
6. Umsatzsteuer
7. Grunderwerbsteuer
8. Gestaltungsmöglichkeiten
9. Ausblick

5. Entgeltliche Übertragung

Buchwert

Bilanz			
Grundstück	50	Eigenkapital	400
Maschinen	400	Verbindlichkeiten	100
Bank	50		
	500		500

Verkehrswert

Bilanz			
Grundstück	300	Eigenkapital	700
Maschinen	450	Verbindlichkeiten	100
Bank	50		
	800		800

Gewinn- und
Verlustrechnung

Umsatzerlöse	1.000
Kosten	-800
Jahresüberschuss	200

Kaufpreis 750

5. Entgeltliche Übertragung

Der Veräußerungsgewinn wird folgendermaßen berechnet:

Erlös	750
./. Veräußerungskosten (z. B. Notar)	50
./. Buchwert der veräußerten Wirtschaftsgüter	<u>400</u>
= steuerpflichtiger Veräußerungsgewinn	<u>300</u>

5. Entgeltliche Übertragung

Veräußerer

Veräußerungsgewinn von TEUR 300 => Steuersatz 42 % => TEUR 126
Steuer?

- Freibetrag EUR 45.000
 - 55. Lebensjahr vollendet oder
 - im sozialversicherungsrechtlichen Sinne dauernd berufsunfähig
 - Freibetrag ermäßigt sich um den Betrag, um den der Veräußerungsgewinn TEUR 136 übersteigt (ab TEUR 181 kein Freibetrag mehr)
- Antrag auf ermäßigten Steuersatz => ca. TEUR 70
- Fünftel Regelung



Einmalig

5. Entgeltliche Übertragung

Erwerber

- Die aufgedeckten stillen Reserven werden auf die Wirtschaftsgüter verteilt und über die Restnutzungsdauer abgeschrieben
- Ausnahme Grundstücke
- Ggf. Mehrpreis für:
 - Geschäfts- und Firmenwert
 - Kundenstamm

5. Entgeltliche Übertragung

Buchwert

Bilanz			
Grundstück	50	Eigenkapital	400
Maschinen	400	Verbindlichkeiten	100
Bank	50		
	500		500

Verkehrswert

Bilanz			
Grundstück	300	Eigenkapital	700
Maschinen	450	Verbindlichkeiten	100
Bank	50		
	800		800

Bilanz **ERWERBER!**

Grundstück	300	Eigenkapital	50
Maschinen	450	Verbindlichkeiten	100
Bank	50	Darlehen Kauf	700
Geschäftswert	50		
	850		850

Abschreibungspotenzial

5. Entgeltliche Übertragung

Kaufpreis muss finanziert sein! (1)

- Einmalzahlung
 - Keine Abhängigkeit vom weiteren Erfolg des Unternehmens
 - => sofort steuerpflichtig
- Kaufpreisraten
 - Der Nachfolger kann diesen besser finanzieren
 - => i.d.R. sofort steuerpflichtig
- Rente
 - Lebenslange Zahlung
 - Abhängig vom Erfolg des Nachfolgers
 - Ggf. dingliche Absicherung über Grundstück / Bankbürgschaft
 - => Besteuerungswahlrecht



5. Entgeltliche Übertragung

Kaufpreis muss finanziert sein! (2)

- Übertragung gegen Nießbrauchvorbehalt
 - Nachfolger erhält nur ein festes Gehalt
 - Veräußerer erhält weiterhin den Gewinn (nach Abzug des Gehalts)
- Pacht
 - Eigentum verbleibt
 - Nachfolger pachtet den Betrieb und wirtschaftet auf eigene Rechnung

Inhalt

Steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge

Inhalt

1. Allgemeines
2. Arten der Übertragung
3. Bewertung des Unternehmens
4. Unentgeltliche Übertragung
 - a. Erbschaft- und Schenkungsteuer
 - b. Begünstigung Betriebsvermögen
5. Entgeltliche Übertragung
- 6. Umsatzsteuer**
7. Grunderwerbsteuer
8. Gestaltungsmöglichkeiten
9. Ausblick

6. Umsatzsteuer

Umsatzsteuer

- Entgeltliche oder unentgeltliche Geschäftsveräußerungen im Ganzen unterliegen nicht der Umsatzsteuer (§ 1 Abs. 1a UStG)
- Wenn vorab Vermögen aus der Gesellschaft entnommen wird und z.B. auf andere Kinder, die nicht Erben übertragen wird
⇒ Entnahme oder Verkauf unterliegt der Umsatzsteuer

Inhalt

Steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge

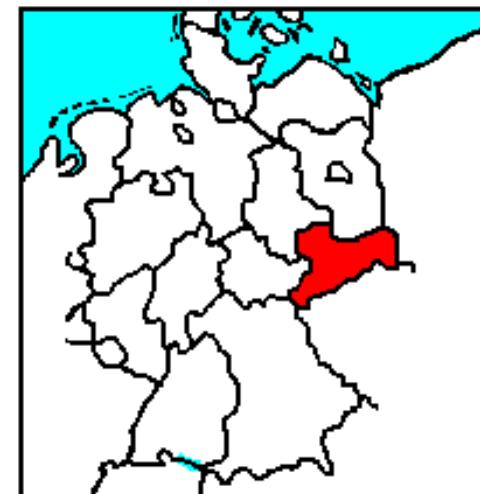
Inhalt

1. Allgemeines
2. Arten der Übertragung
3. Bewertung des Unternehmens
4. Unentgeltliche Übertragung
 - a. Erbschaft- und Schenkungsteuer
 - b. Begünstigung Betriebsvermögen
5. Entgeltliche Übertragung
6. Umsatzsteuer
- 7. Grunderwerbsteuer**
8. Gestaltungsmöglichkeiten
9. Ausblick

7. Grunderwerbsteuer

Grunderwerbsteuer

- Sowohl bei Übertragung eines Einzelunternehmens, aber auch bei Kapitalgesellschaften zu beachten
- Bei Übertragung von Immobilien im Wege der vorweggenommenen Erbfolge fällt i.d.R. keine Grunderwerbsteuer (§ 3 GrEStG) an
- Steuersätze nach Bundesland unterschiedlich
 - Bayern 3,5 % bis 6,5 % u.a. Brandenburg
 - Sachsen 5,5 %



Inhalt

Steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge

Inhalt

1. Allgemeines
2. Arten der Übertragung
3. Bewertung des Unternehmens
4. Unentgeltliche Übertragung
 - a. Erbschaft- und Schenkungsteuer
 - b. Begünstigung Betriebsvermögen
5. Entgeltliche Übertragung
6. Umsatzsteuer
7. Grunderwerbsteuer
- 8. Gestaltungsmöglichkeiten**
9. Ausblick

8. Gestaltungsmöglichkeiten

Gestaltungsansätze

- Vorweggenommene Erbfolge: Übertragung zu Lebzeiten, Nutzung von Freibeträgen alle 10 Jahre
- Familiengesellschaften / Holding-Strukturen: Steueroptimierung durch Bündelung von Vermögen
- Nießbrauchmodelle: Eltern übertragen das Unternehmen, sichern sich aber Einkünfte
- Verpachtung des Unternehmens an einen Nachfolger
- Testament & Erbvertrag: Vermeidung von Erbengemeinschaften, klare Nachfolgeregelungen

Inhalt

Steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge

Inhalt

1. Allgemeines
2. Arten der Übertragung
3. Bewertung des Unternehmens
4. Unentgeltliche Übertragung
 - a. Erbschaft- und Schenkungsteuer
 - b. Begünstigung Betriebsvermögen
5. Entgeltliche Übertragung
6. Umsatzsteuer
7. Grunderwerbsteuer
8. Gestaltungsmöglichkeiten
- 9. Ausblick**

9. Ausblick

Ausblick

- Bundesverfassungsgericht wird sich mit Verschonung sehr hoher Betriebsvermögen befassen
- Überprüfung der Verschonungsregeln für betriebliches Vermögen
- „Überprivilegierung“ extrem großer Erbschaften und Schenkungen sollen beenden werden
- Freibetrag nur noch einmal im Leben

Fragen

Fragen?





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



KÄSTEL KOLLEGEN

Prüfen und beraten.

KÄSTEL KOLLEGEN

Ihr kompetenter Ansprechpartner – regional



KÄSTEL KOLLEGEN

Weißwasser
Schillerstraße 3
02943 Weißwasser

Daniel Kästel
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Ivo Baumert
Steuerberater
Uta Przymosinski
Steuerberaterin, Rechtsanwältin
Yvette Kanis
Steuerberaterin

Tel.: 03576 / 2573 – 0
Fax: 03576 / 2573 49
E-Mail: info@kaestel.de



KÄSTEL KOLLEGEN

Cottbus
Inselstraße 24
03046 Cottbus

Daniel Kästel
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

weiteres Büro als Wirtschaftsprüfer

Tel.: 0355 / 493 636 30
Fax: 0355 / 493 636 49
E-Mail: d.kaestel@kaestel.de